

Introcan Safety®

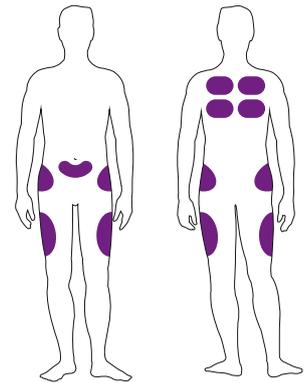
Die Sicherheits-Venenverweilkanülen mit der Zulassung für den subkutanen Flüssigkeitsersatz

Eine subkutane Flüssigkeitsgabe, die Hypodermoclysis, ist eine hilfreiche und einfache Methode zum Flüssigkeitsersatz, vor allem bei älteren Patienten.¹ Dieser ist z. B. dann notwendig, wenn bei geriatrischen Patienten keine ausreichende orale Flüssigkeitsaufnahme gewährleistet ist: Leichte bis mittelschwere Dehydratation kann durch die Applikation einer subkutanen Infusion wirksam behandelt werden, bei wahrscheinlicher Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten des Patienten.²

Körperbereiche, die grundsätzlich für die Anlage einer subkutanen Infusion geeignet sind

Abhängig vom Gesamtzustand und der Kooperation des zu versorgenden Patienten können die Bauchwand, der Oberschenkel, die Skapularegion, die Axillae oder auch die subklavikuläre Brustwand punktiert werden. In der Praxis wird am häufigsten in das Subkutangewebe der Bauchwand und des Oberschenkels infundiert.²

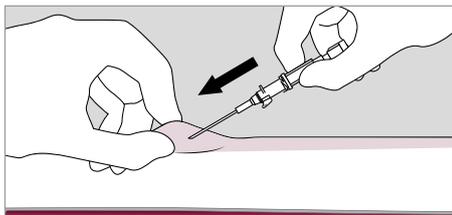
Hinweis: Die Darstellung rechts zeigt nur die am häufigsten genutzten Punktionsstellen für eine subkutane Infusion.



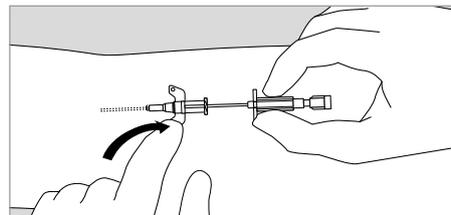
Vorteile einer subkutanen Infusion

- Unkomplizierte Anlage des Katheters
- Insbesondere auch für den Heimbereich geeignet, da die Anlage der Infusion durch examiniertes Kranken- oder Altenpflegepersonal erfolgen kann²
- Keine Gefahr der Blutkoagulation

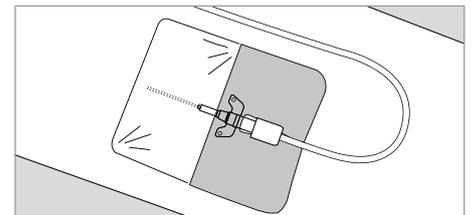
Handhabungsempfehlungen für die Anlage einer subkutanen Infusion



Nach gründlicher Desinfektion des Punktionsgebietes wird eine Hautfalte abgehoben. Entsprechend der Ausprägung des Unterhautfettgewebes wird die Kanüle in einem geeigneten Punktionswinkel mit der Stichrichtung von distal nach proximal in das Subkutangewebe eingestochen. Zur Lagekontrolle wird die abgehobene Hautfalte mit eingestochener Kanüle vorsichtig seitlich verschoben. Ist die Hautfalte frei beweglich, kann von der korrekten Platzierung der Kanüle im Subkutangewebe ausgegangen werden.



Anschließend wird das Gehäuse der Kanüle mit einer Hand fixiert und mit der anderen Hand die Stahlkanüle entfernt, so dass nur noch das Kunststoffkapillar im Unterhautfettgewebe verbleibt. Der integrierte Sicherheitsclip umschließt die Kanülenspitze automatisch während des Herausziehens und schützt den Anwender vor der Gefahr einer Nadelstichverletzung.



Dann wird die Infusion an den Katheteransatz angeschlossen. Ein steriler Katheter-Verband schützt die Punktionsstelle und fixiert den Katheter in der vorgesehenen Position. Verbände mit Sichtfenster erleichtern die Kontrolle der Katheter-Eintrittsstelle.